

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1946

70 (20.8.1946)

August 19...
schmidt...
pest unarmt...
seine Zeit...
Otto zu...
höre, Sie...
nicht täu...
geküßt...
aber was...
kurzen Ze...



BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN



171

Verlag Badendruck GmbH, Karlsruhe, Dienstag, 20. August 1946, Nummer 70

Byrnes und General Clay besprechen deutsche Fragen

Paris, 19. August. (dona) Der amerikanische Außenminister Byrnes hatte am Sonntag mit dem stellvertretenden Militärgouverneur der amerikanischen Besatzungszone, General Lucius D. Clay, Besprechungen über Fragen der Regierung und Konzepte der amerikanischen Außenminister Byrnes erklärte, seine Besprechungen mit General Clay hätten nicht, daß die deutsche Frage auf der Konferenz oder im Rat der Außenminister besprochen werden solle.

Truman zum Palästina-Problem

Washington, 19. August. (dona) Präsident Truman gab am Freitag eine offizielle Erklärung zum Palästina-Problem ab, in der er die Hoffnung ausspricht, daß die Verhandlungen der britischen Regierung mit den Juden und Arabern zu einer „gerechten Lösung“ des Palästina-Problems führen werden und daß unmittelbare Schritte unternommen werden könnten, um die Lage der vertriebenen Juden in Europa zu erleichtern. Er beabsichtigt, am amerikanischen Kongreß ein Gesetz vorzulegen, um unterbreiten, wonach eine bestimmte Anzahl Vertriebenen, einschließlich Juden, die Einwanderungserlaubnis nach den Ver. Staaten zuerkannt werden soll.

UNRRA-Konferenz verliert

Genf, 19. August. (dona) Die 5. Konferenz des UNRRA-Rates, die am 5. August begann, beschloß am Freitag ihre Vertagung. Der Hauptgegenstand der UNRRA-Rates soll den Zeitpunkt (noch in diesem Jahr) und neuen Tagungsort für die Wiedereröffnung der Hauptversammlung bestimmen. Auf der letzten Vollversammlung des Rates erklärte Generaldirektor La Guardia, die UNRRA werde die größte Wahrscheinlichkeit in der Organisation der Vereinten Nationen aufzuheben. Nominell werde die UNRRA die Versorgung der Heimatlosen im Jahr 1947 einstellen, aber es könne kein Zweifel bestehen, daß das Personal der UNRRA bei der internationalen Flüchtlingsorganisation eine entsprechende Verwendung finden würde. La Guardia forderte die übrigen Länder, insbesondere die großen Getreideproduzenten, die Sowjetunion, die Ukraine und Jugoslawien auf, an der Tazung der Ernährung- und Landwirtschaftsorganisation der Ver. Nationen, die am 2. September in Kopenhagen beginnt, teilzunehmen.

Kein Wiedereinstellungsanspruch Denazifizierter

Suttgart, 19. August. (dona). Da nach dem Gesetz Nr. 104 nach erfolgtem Entscheid der Spruchkammer kein Anspruch auf Weiterbeschäftigung besteht, hat der württembergische badische Arbeitsminister laut einer Mitteilung des württembergischen Staatsministeriums verfügt, daß bei Wiedereinstellung oder Neueinstellung früherer politischer Belasteter kein Dienstverhältnis zu begründen einzuholen ist. Die Angaben solcher Gesuche sind von Dienststellen zu beglaubigen, falls dieser keine Bedenken gegen die Beschäftigung hat. Ist über das Ministerium für den Betroffenen ein Elverbescheid erlassen, so erhebt sich die Frage, ob die Dienststellen des Arbeitsministeriums die Genehmigung des Arbeitsministeriums „erforderlich, wenn Bestimmungen werden den Dienststellen noch zuzuleiten.“

Die großen Notwendigkeiten

Mc Narney plädiert für Wirtschaftseinheit, Aufbau auf Exportgrundlage und gesunde Währung

Berlin, 19. August. (dona). „Es ist und bleibt der Wunsch der amerikanischen Militärregierung, eine wirtschaftliche Vereinigung aller vier Zonen herbeizuführen“, heißt es in dem Juni-Monatsbericht des Militärgouverneurs der amerikanischen Besatzungszone, General Josef T. McNarney, in dem er darauf hinweist, daß der Stillstand in den Bemühungen zur Errichtung zentraler Verwaltungskörper für ganz Deutschland für die Industrie in der amerikanischen Besatzungszone Deutschlands entmutigende Zukunftsaussichten geschaffen habe.

Nur geringe Fortschritte seien zur Lösung der Probleme der deutschen Wirtschaft gemacht worden. Deutschland werde noch immer nicht als wirtschaftliche Einheit behandelt und die Beschränkungen des internationalen Handels bildeten ein großes Hindernis bei den Bemühungen, den vorgeschriebenen Produktionsstand zu erreichen. Viel wichtige Rohstoffe fehlten, um die Produktion auf ihre volle Höhe zu bringen und das Transportsystem und andere öffentliche Dienste soweit zu fördern, wie es erforderlich sei. „Die Beseitigung der wirtschaftlichen Zonenbarrieren“, so sagte General McNarney, „und die Annahme eines Import-Export-Programms für ganz Deutschland an Stelle der zusammenhangsloser Außenhandelspläne der einzelnen Zonen sind wahrscheinlich im Augenblick die dringendsten Erfordernisse in Deutschland.“ „Andererseits ist“, so heißt es in dem Bericht General McNarneys weiter, „die industrielle Erzeugung im Juni um weitere 3 Prozent gegenüber dem März durch durchschnittlich 20 Prozent der Kapazität der Industriewerke ausgenutzt wurden. Kohle und Eisen, wobei wiederum die Eisenproduktion von der Kohlenzuteilung abhängig ist, sind nicht allein für die Herstellung der Güter, die Deutschland für die Ausfuhr bestimmt hat und die es exportieren muß, um die notwendigen Mittel zu beschaffen, sondern auch zur Erfüllung der primitivsten Ansprüche des inländischen Bedarfs von grundlegender Bedeutung.“

Verbesserte Kohlenzufuhr

Der allgemeine Anstieg der industriellen Produktion im Laufe des Juni, so sagt der Bericht weiter, ist ein Beweis für die Verbesserung der Kohlenzufuhr in der Zone selbst und mehr noch auf die Erhöhung der Durchschnittdurchführung an Steinkohle im Ruhrgebiet zurückzuführen. Die Ruhrkohlenproduktion ist im Juni nur um 2 Prozent unter dem im Februar vor der Kürzung der Rationen in der britischen Zone erreichten Höhepunkt geblieben. Ruhrkohle stellt den größten Teil der Kohlenlieferungen für die amerikanische Zone dar. Für ganz Deutschland hat die durchschnittliche tägliche Förderung an Steinkohle in der letzten Juniwoche 213 000 Tonnen gegenüber 206 000 Tonnen in der letzten Maiwoche betragen. Die Roheisenproduktion stieg im Juni scharf an, so daß sie mit 15 325 Tonnen oder 61 Prozent der vom Kontrollrat vorgeschriebenen Höchstkapazität einen neuen Höhepunkt erreichte. Mit der Lieferung von Eisen aus der französischen und britischen Zone hat die Erzeugung von Lebensmitteln...

Wiederholte Erzeugung von Textilien

Wiederholte Erzeugung von Textilien, so heißt es in dem Bericht weiter, ist ein Beweis für die Verbesserung der Kohlenzufuhr in der Zone selbst und mehr noch auf die Erhöhung der Durchschnittdurchführung an Steinkohle im Ruhrgebiet zurückzuführen. Die Ruhrkohlenproduktion ist im Juni nur um 2 Prozent unter dem im Februar vor der Kürzung der Rationen in der britischen Zone erreichten Höhepunkt geblieben. Ruhrkohle stellt den größten Teil der Kohlenlieferungen für die amerikanische Zone dar. Für ganz Deutschland hat die durchschnittliche tägliche Förderung an Steinkohle in der letzten Juniwoche 213 000 Tonnen gegenüber 206 000 Tonnen in der letzten Maiwoche betragen. Die Roheisenproduktion stieg im Juni scharf an, so daß sie mit 15 325 Tonnen oder 61 Prozent der vom Kontrollrat vorgeschriebenen Höchstkapazität einen neuen Höhepunkt erreichte. Mit der Lieferung von Eisen aus der französischen und britischen Zone hat die Erzeugung von Lebensmitteln...

Wiederholte Erzeugung von Textilien

Wiederholte Erzeugung von Textilien, so heißt es in dem Bericht weiter, ist ein Beweis für die Verbesserung der Kohlenzufuhr in der Zone selbst und mehr noch auf die Erhöhung der Durchschnittdurchführung an Steinkohle im Ruhrgebiet zurückzuführen. Die Ruhrkohlenproduktion ist im Juni nur um 2 Prozent unter dem im Februar vor der Kürzung der Rationen in der britischen Zone erreichten Höhepunkt geblieben. Ruhrkohle stellt den größten Teil der Kohlenlieferungen für die amerikanische Zone dar. Für ganz Deutschland hat die durchschnittliche tägliche Förderung an Steinkohle in der letzten Juniwoche 213 000 Tonnen gegenüber 206 000 Tonnen in der letzten Maiwoche betragen. Die Roheisenproduktion stieg im Juni scharf an, so daß sie mit 15 325 Tonnen oder 61 Prozent der vom Kontrollrat vorgeschriebenen Höchstkapazität einen neuen Höhepunkt erreichte. Mit der Lieferung von Eisen aus der französischen und britischen Zone hat die Erzeugung von Lebensmitteln...



Amerikanische Farmer stellen Weizenvorräte für Hungergebiete der Welt (dona-Bild)

Steigerung der Lebensmittelfuhren

Der Junibericht zeigt, daß die gesamten Exporte eine Höhe von fast 7 300 000 Dollar und damit 3 Prozent der für den Import aufgewandten Summe ausmachten, was einem Abfall von einem Prozent gegenüber dem Monat Mai entspricht. Im April waren die Exportgeschäfte um 4,5 Prozent und im März sogar um 6 Prozent höher. Diese Verringerung der Exportquote gegenüber dem Import ist hauptsächlich auf die sehr erhebliche Steigerung der Lebensmittelfuhren zurückzuführen, mit welcher der Aufschwung der Exporttätigkeit nicht Schritt halten konnte.

Wiederholte Erzeugung von Textilien

Wiederholte Erzeugung von Textilien, so heißt es in dem Bericht weiter, ist ein Beweis für die Verbesserung der Kohlenzufuhr in der Zone selbst und mehr noch auf die Erhöhung der Durchschnittdurchführung an Steinkohle im Ruhrgebiet zurückzuführen. Die Ruhrkohlenproduktion ist im Juni nur um 2 Prozent unter dem im Februar vor der Kürzung der Rationen in der britischen Zone erreichten Höhepunkt geblieben. Ruhrkohle stellt den größten Teil der Kohlenlieferungen für die amerikanische Zone dar. Für ganz Deutschland hat die durchschnittliche tägliche Förderung an Steinkohle in der letzten Juniwoche 213 000 Tonnen gegenüber 206 000 Tonnen in der letzten Maiwoche betragen. Die Roheisenproduktion stieg im Juni scharf an, so daß sie mit 15 325 Tonnen oder 61 Prozent der vom Kontrollrat vorgeschriebenen Höchstkapazität einen neuen Höhepunkt erreichte. Mit der Lieferung von Eisen aus der französischen und britischen Zone hat die Erzeugung von Lebensmitteln...

Verfahrensdebatten der Pariser Konferenz

Rußland gegen Einladung Oesterreichs — Internationaler Gerichtshof für Wahrung der Menschenrechte beantragt

Paris, 19. August. (dona) Sichen Ausschüsse der Friedenskonferenz sind am Freitag zusammengetreten, um ihre Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden zu wählen. Als erster trat der territoriale und politische Ausschuß für Rumänien zusammen. Zu Beginn der Sitzung erklärte der sowjetische Delegierte W. Wytschinski, daß nur diejenigen Staaten an den Verhandlungen über die Friedensverträge teilnehmen könnten, welche die Waffenstillstandskommunikation mit den betreffenden Mächten unterzeichnet hätten. Frankreich solle daher nur beratend, nicht stimmberechtigt an den Debatten über Finnland oder den Balkanstaaten teilnehmen. Der amerikanische Delegierte Ben J. Davis trat für die Aufnahme Frankreichs als vollberechtigtes Mitglied in diese Ausschüsse ein. Nach der Wahl des ukrainischen Delegierten Manuilskij zum Vorsitzenden und des russischen Delegierten zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde die Sitzung beendet.

Grundlage wie Albanien, Mexiko, Kuba und Aegypten

Grundlage wie Albanien, Mexiko, Kuba und Aegypten seinen Standpunkt vertreten. Der Ausschuß für territoriale und politische Fragen des Friedensvertrages mit Bulgarien trat am Samstagmittag zu seiner ersten Sitzung zusammen. Der sowjetische Delegierte stellte im Verlauf der Sitzung den Antrag, es solle im Protokoll festgelegt werden, daß nur solche Staaten Mitglieder des Ausschusses sein könnten, die sich tatsächlich mit Bulgarien im Kriegszustand befunden hätten und wiederholte seinen Einspruch gegen das Abstimmungsrecht Frankreichs. Der französische Delegierte wies in seiner Antwort darauf hin, daß dies ein Verfahrensfrage sei und deshalb entweder im Verfahrensausschuß oder in der Vollversammlung der Konferenz erörtert werden müsse.

Persien wünscht Teilnahme an Friedenskonferenz

Teheran, 19. August. (dona) Die persische Regierung hat, wie Radio Teheran bekanntgab, die Pariser Konferenz ersucht, eine persische Delegation mit allen Rechten an den Konferenzverhandlungen teilnehmen zu lassen. Die Beteiligungsfrage zur Teilnahme Persiens an den Pariser Besprechungen erzebe sich aus dem britisch-persischen Beistandsvertrag während des Krieges, der persischen Kriegserklärung an Deutschland und Japan sowie der Anerkennung der Charta der Vereinten Nationen durch die persische Regierung. Das persische Volk würde es als eine Herabsetzung seiner nationalen Würde ansehen, wenn man ihm die Rechte verweigere, die 21 Nationen gewährt wurden, von denen nur wenige einen größeren Beitrag als Persien zu den alliierten Kriegsanstrengungen gegen Deutschland geleistet hätten.

Ein Appell der Frauenliga

Washington, 19. August. (dona) Mrs. Iris Rogers, ein Vorstandsmitglied der amerikanischen Ausschusses der Weltliga für die Gleichberechtigung der Frauen, richtete einen Appell an die Pariser Friedenskonferenz, den Frauen größeren Anteil an der Errichtung des Friedens zu ermöglichen.

Beratung über Finnland

Bei Beginn der Sitzung wurde der Vorsitzende darauf aufmerksam gemacht, daß sich finnische Vertreter im Sitzungsraum befänden. Die Finnen wurden daraufhin erbeten, den Saal zu verlassen.

Mit sechs gegen vier Stimmen wurde dann beschlossen

Mit sechs gegen vier Stimmen wurde dann beschlossen, die Besprechungen über den Vertragsentwurf solange zurückzustellen, bis die Anträge der Kommissionsmitglieder und die Ansicht der finnischen Regierung vorlägen.

Internationaler „Gerichtshof für Menschenrechte“ vorgeschlagen

Der australische Außenminister Herbert Evatt schlug die Schaffung eines internationalen „Gerichtshofes für Menschenrechte“ vor, um die Wahrung der menschlichen Freiheiten in den Friedensverträgen mit den ehemaligen Feindstaaten zu garantieren.

Außenminister Evatt teilte weiter mit, er werde den amerikanischen Vorschlag zum Schutz der Grundrechte der Bevölkerung in den von einzelnen Staaten abgetrennten Gebieten unterstützen und fordern, daß diese Bestimmungen für alle Gebiete, die durch die fünf Friedensverträge anderen Staaten zugesprochen werden, zünftig sein sollen.

Nach dem australischen Vorschlag würden sowohl Einzelpersonen als auch Gruppen, örtliche Behörden und Staaten der Entscheidung des Gerichtshofes unterstellt sein. Diese Rechtsprechung würde die Rechtskraft erhalten, wenn die verschiedenen Nationen die Friedensverträge ratifiziert haben. Dadurch würden fast ganz Europa und drei Viertel der Welt der Entscheidungen des Gerichtshofes unterworfen sein, da sie sich ebenso auf die 21 alliierten Nationen wie auf die fünf ehemaligen Feindstaaten erstreckte.

Nach dem australischen Vorschlag soll das Gericht die Form eines „obersten Appellationsgerichtshofes“ haben, an den sich Einzelpersonen, Gruppen oder Nationen mittelbar über die Landesgerichte oder in besonderen Fällen unmittelbar wenden können.

Dr. Evatt bezeichnete den von ihm vorgeschlagenen Gerichtshof als „Oberstes Tribunal“ zur Wahrung der Staatsbürgerschaft und der anderen Menschenrechte und schlug eine Verbindung mit dem Ausschuß für Menschenrechte im Wirtschafts- und Sozialrat der UN vor, um die Freiheit der Rede, Presse, Versammlung, Religion und anderer demokratischer Rechte zu gewährleisten.

2000 t Lebensmittel für US-Zone

Bremen, 19. August. (dona) Am 13. d. Mt. lief der amerikanische Frachtdampfer „Antinous“ mit 2 000 Tonnen Lebensmittel für die amerikanische Zone Deutschlands an Bord im Bremer Ueberseehafen ein. Der Hafen zeugt zur Zeit ein fast friedensmüdes Bild. An den Kaimauern haben die Schiffe der verschiedenen Nationen festgemacht. Die amerikanischen Flaggen überwiegen, aber auch zahlreiche britische und norwegische Frachter sind vertreten.

Ruhrgebiet erhält 250 000 t Brotgetreide

Düsseldorf, 19. August. (dona) 250 000 t Brotgetreide und Mehl werden auf Anweisung des Zentralrates für Ernährung und Landwirtschaft in der britischen Besatzungszone bis Ende August für das Ruhrgebiet zur Verfügung gestellt.

Die SA und das Christentum

Geraubtes Gold aus den KZ — SA ein loser Bandenhäufen

Nürnberg, 19. August. (dona) Das Verhör des ehemaligen SA-Obersturmführers Max Jüttner als Zeugen für die angeklagte Organisation SA wurde in der Freisitzung des Nürnberger Militärtribunals fortgesetzt. Jüttner leugnete weiter hartnäckig die Verantwortung der Obersten SA-Führung an den Ausschreitungen einzelner SA-Verbände gegen die Juden in den Ostgebieten. Die schriftlichen Aussagen des ehemaligen Reichswehrministers von Blomberg vom 6. März 1934, daß innerhalb des Wehrkreiskommandos VI (Thüringen) 6 bis 8 000 SA-Leute 1½ Jahre lang eine Ausbildung an Infanterie- und Maschinengewehren erhielten, erklärte Jüttner für unrichtig. Das „Freikorps Henlein“ bezeichnete Jüttner als einen „lose zusammengefügten Bandenhäufen in der Tschechoslowakei“.

Nach Beendigung der Beweisaufnahme für die angeklagte Organisation SA betrat der Angeklagte Funk nochmals den Zeugenstand, um zu den Anschuldigungen der eidesstattlichen Erklärung des ehemaligen Chefs des SS-Wirtschafts- und Verwaltungs-Hauptamtes, Oswald Pohl, Stellung zu nehmen. Er behauptete: „Daß von der SS Gold und Devisen eingeliefert wurden und daß sie auch von KZ's stammten, wußte ich. Ueber andere Dinge habe ich nichts gewußt.“ Funk bezeichnete Pohl als einen millionenfachen Mörder, der deshalb auch andere belasten wolle. Abschließend erklärte Funk, daß Himmel im Jahr 1934 habe, es handle sich bei allen denotierten Gegenständen um „beschlagene“ Werte, woraus dieselben bestanden hätten, habe er nicht gewußt und Himmel auch nicht danach gefragt.

Dr. Stahmer beantragte, seinen Klienten Göring nochmals in den Zeugenstand zu rufen, damit dieser zu der Aussage des ehemaligen SS-Standartenführers Wolfgang Sievers über die Beteiligung der Luftwaffe bei den Experimenten an KZ-Häftlingen Stellung nehmen könne. Das Gericht beauftragte Sir Davis Maxwell-Fyfe, die seinerzeitigen Aussagen des Angeklagten Göring über dieses Thema nachzuerfragen.

Aus aller Welt

Washington, Senator Claude Pepper forderte, die Vereinten Nationen sollten Großbritannien seiner Mandatsverwaltung über Palästina, die ihm vom Völkerbund übertragen worden war, entheben und Palästina der Verwaltung des Treuhänderrates der Ver. Nationen unterstellen.

Union City (New Jersey). Die amerik. Wohlfahrtsorganisation für Zentraluropa, CMA, hat in der Provinz New Jersey eine Sammlung von Lebensmittelkonserven Kleidungsstücke und Geld begonnen, die für die Bevölkerung in Deutschland, Oesterreich und Ungarn sowie für weitere europäische Länder bestimmt ist.

London. Eine Note Großbritanniens über die Dardanellenfrage wurde der türkischen Regierung übermittelt.

Paris. Der britische Außenminister Ernest Bevin und Kolonialminister George Hall hatten am Sonntag eine einstündige Unterredung mit drei leitenden Mitgliedern der Jewish Agency.

Berlin. Zum „1. deutschen Jugentag“ waren Tausende von Jungen und Mädel dem Ruf der amerik. Militärregierung gefolgt, um auf 20 Sportplätzen des US-Sektors in Berlin an Sportveranstaltungen teilzunehmen, die am Mittwoch stattfanden. Mit Begeisterung ließ sich die Jugend von amerik. Soldaten über die ihr noch unbekannteren Sportarten, wie Baseball, Horses Shoes (Hufsenverfen), Basketball und Fußball unterrichten.

Prag. Die tschechoslowakische Regierung begann mit der beschleunigten Umsiedlung von 12 000 deutschen Bergarbeitern aus Nordböhmen in das Ruhrgebiet.

Prag. Die neue Regierung der Slowakei wurde am 16. d. Mts. in Gegenwart des tschechoslowakischen Ministerpräsidenten Klement Gottwald vereidigt. Die Kommunisten stellten den Ministerpräsidenten Dr. Gustav Hissak und vier weitere Minister. Die Demokraten haben acht Posten in der neuen Regierung inne.

Belgrad. Ljubomir Todorowitsch, ehemaliger Vizepropagandachef der Nedic-Regierung, wurde in Belgrad zum Tode verurteilt. Todorowitsch war das Oberhaupt einer Terroristenbande, die nach der Befreiung Jugoslawiens zahlreiche Attentate verübte.

Sofia. Anton Krustew, das Oberhaupt der Verschwörung einer bulgarischen Militärdiktatur gegen die Regierung, wurde zum Tode verurteilt.

Jerusalem. 18 jugendliche Angehörige der Sterngruppe, einer bewaffneten Untergrundorganisation in Palästina, wurden am Freitag von einem britischen Militärgericht in Haifa zum Tode verurteilt.

Peiping. Truppen der chinesischen Zentralregierung haben im Gebiet von Shaling neun Großangriffe der Kommunisten abgelenkt.

Letzte Neuigkeiten

Paris, 20. August. (dona) Die französische sozialistische Partei hat eine internationale sozialistische Konferenz für den 27. und 28. August nach Paris einberufen, auf der vor allem die Spanierfrage besprochen werden soll.

Moskau, 20. August. (dona) Sowjetische V-Flugzeuge mit Düsen- und Raketenantrieb wurden am 18. d. Mts. anlässlich des „Tages der Roten Luftstreitkräfte“ in Anwesenheit Generalissimus Stalins, sowie hoher politischer und militärischer Persönlichkeiten von 250 000 Zuschauern zum erstenmal auf einem Moskauer Flugplatz öffentlich vorgeführt. Der Vorführung wohnten auch die diplomatischen Vertreter vieler Länder bei.

Briefverkehr mit Kriegsgefangenen in Belgien

Frankfurt, 19. August. (dona). Antwortbriefe an deutsche Kriegsgefangene in belgischer Kriegsgefangenschaft können von jetzt ab auf normalem Postweg geschrieben werden, teilt das internationale Rote Kreuz in Genf mit. Als Grund wird angegeben, daß die deutschen Kriegsgefangenen aus Papiermangel für ihren Briefverkehr mit den Angehörigen nur noch Formulare ohne Antwortabdruck erhalten.

Karlsruher

Schwedenplatte — zeitgemäß serviert

Schwedenplatte — zeitgemäß serviert. So ein elegantes Ungeziefer auf mächtigen Füßen. Ein Schillingen an seiner Einsatzstirn weist der Herr auf Basel. Also Schweizer. Nein, daneben steht die In- und Auswanderung. Herr und Damen. Sie sind sich auf der Fahrt nach Basel. Man, nicht schlecht, bei diesem herrlichen Wetter. In einem solchen Wagen mit allem Komfort und mit geschlossener Marschverriegelung so durch die Gegend zu schaukeln. Neidisch? Keine Spur! Nur ein wenig neugierig.

Warum Bus und ausländische Fahrkräfte gerade unheimlich vor der Karlsruher Münze zerstreut. Ist ersichtlich unklar. Aber im Moment höchst unwichtig.

Wagen und Mädels sind dromot zur Stelle. Fahrer und Gäste werden gleichermaßen bestaunt. Herrlich schmutzige Händchen firschen über dem wahrscheinlich glänzenden Spritzlack der Wagen. Auch Erwachsene lesen eine Spürnause ein. Es ist mittags. Also Halbzeit im Tagesdauern. Zwei Minuten müssen mal eben dran glauben. Wer weiß?

„Donnerstag, ich das ab ist Mordswitzel.“ Und der andere kateorisch: „Schweizer.“ Und er irrt sich. Trotz der Flanze am Wagen. Es sind Schweden. Und sie sprechen ein tadelloes Deutsch. Sie promienieren einzeln und in Gruppen über die Bürgersteige. Und sprechen über den Schokolade. Und Bonbons auch. Nicht auf „ner Schwedenplatte, nein, nein, direkt auf der Hand. Die kleinen, kleinen Händchen greifen zu, zwar etwas zögernd, aber nicht zisiert. Mit ganz zärtlichen Augen. So, wie eigentlich nur Karlsruher Kinder zueinander können. Es ist ganz offensichtlich: Von der Hand-in-Hand-Mund-leben fällt die Verwickelte „Gute“-Träume.

„Ich finde es rührend, daß sie sich weitere Gaben nicht erbitteln.“

„Was warten. Vielleicht —“

Aber was auf der ganzen Welt würden Kinder diesen Füllen nicht warten? Mit kindlich-natürlicher Hartnäckigkeit stehen sie da. Eisen! Und nicht verzehen. Die fremden „Onkels“ und „Tanten“ noch mal schnell ein bisschen beschnitten. Und dann heimlich, eben so, wie man liebe Dreikäse-Plätzchen verhält.

„An sich ist eigentlich gar nichts los. Kein Menschenauflauf. Mittäglich still. Nur ein Riesenonkel, einige Gruppen von Menschen, plaudernd und schweigend sich ergötzend, mehrere Kinder. Buben und Mädels. Das ist alles. Nichts Besonderes. Nicht einmal, daß die Sonne so sticht. Es ist ja warm.“

W.M.

Staatsschauspieler Paul Müller

70 Jahre alt. Staatsschauspieler Paul Müller, der seit über 30 Jahren am Badischen Staatstheater als einer der Charakterkomiker tätig war, vollendet in diesem Tazzen sein 70. Lebensjahr. Aus diesem Anlaß veranstaltete der Karlsruher Liederkreis, dessen Liedhalle der älteste Männerchor der Stadt ist, am Samstag, den 18. d. M., ein Konzert für Paul Müller, einem der verdienstvollsten Ehrenmitglieder des „Liederkreis“. Die große Beliebtheit, die sich Paul Müller als hochbegabter Künstler wie als feinsinniger, hilfsbereiter Mann in den 30 Jahren seiner künstlerischen Tätigkeit in Karlsruhe erworben hat, war schon seit langem allgemein bekannt. Zahl der zu diesem Anlaß erschienenen Vereinsmitglieder und Gäste im Mittelpunkt der festlichen Veranstaltung stand die Ehrung von Müller in der kurzen, aber herzlich und unmissverständlich durchgeführten Vereinstagung. Fr. a. n. im Bild von der vielseitigen überausen Kunst Müllers, die er immer bereitwillig in den Dienst der Allgemeinheit stellt. Er schilderte, wie Müller es versteht hat, auch außerhalb seiner Tätigkeit im Staatstheater durch seinen Humor und seinen Witz zu erfreuen und seinen Humor zu bereichern und ihnen das Leben auch in trüben Tagen wieder lebenswert zu machen. Umrahmt war die Gratulationsakt durch stimmungsvolle Gesänge über 80 Mann starken Chor der in der Stadt lebenden musikalischen Jugend. In der Mitte stand Hans starke Hansorchesters. Wie diese fanden sich die Lieder für Tenor von E. Gröbel und ein Orchesterkonzert von Heintze wohlverdienten starken Beifall. Den Schluß der einundzwanzigstündigen musikalischen Veranstaltung bildete der Männerchor von Zöllner als Mahnung an alle: „Nur die Hoffnung festhalten.“

K. B.

Hans Sachs bei den Volksdeutschen

Hans Sachs bei den Volksdeutschen. Ein lebendiger Kontakt zwischen den völkervereinlichenden und der Karlsruher Bevölkerung vermittelte zum ersten Male die Laienspiel- und Jugendgruppen des Karlsruher Jugendorchesters. In dem Gefühl der inneren Zusammengehörigkeit griffen die in der Alltag so unentbehrlichen Landleute, um ihnen die Hand zu reichen. Die Gleichheit der Sprache und Empfinden überbrückte alle Fremdheit. Hans Sachsens

„Ich suche meinen Mörder“

„Ich suche meinen Mörder“, einen Sinn in diesem Film zu finden, der die Zeit in der Welt auf den Kopf stellt und uns Unverständnis folgt ist Ablehnung. Das bedeutet uns allerdings nicht, daß der genannte Film schlecht ist. Im Gegenteil. Bei dem aufmerksamen Beobachter der bisher geleisteten amerikanischen Filme sind diese Streifen wahre Geistesfreude hervorzuheben. Man erinnert sich an Filme wie „Was morgen geschah“, „Uralb vom Himmel“, „Das zweite Gesicht“, „Meine Frau, die Heze“, die sich alle mit ungründlichen, metaphysischen Problemen beschäftigen, die zum Teil surrealistisch verarbeitet waren.

Der amerikanische Filmverleiher hat in der Auswahl seiner bisherigen Filme nicht gerade weise gehandelt. So hat es den Anschein, als ob die Stücke planlos den deutschen Filmtheater überlassen würden. Es fehlen aus diesem Grund dem deutschen Publikum die Voraussetzungen, derartige Filme überhaupt richtig beurteilen zu können.

„Ich suche meinen Mörder“ ist weiter nichts als eine raffinierte Parodie, die sich mit gesundem Humor und beider Ironie über die oben genannten Filmstoffe zu setzen. Das ist ein Stückchen des üblichen „Kriminalromans“, dessen turbulentes Geschehen manchmal bewußt unlogisch abläuft.

Eine gute Regie, ausgezeichnete Spielmannschaft und hervorragende Ausstattung sind in „Ich suche meinen Mörder“ zu sehen. Die Hauptrollen sind in den Händen von G. A. C. und H. B. Warner in den Hauptrollen. Ganz das Stück zu einem — zumindest technischen — Erfolg. Ganz besonders zu erwähnen ist Eddie Rochester, der als Chauffeur im wahren Sinne des Wortes die tollsten Dinge „auszubeden“ hat.

M.M.

Orthopädische Versorgungsstelle. Mit Genehmigung des Hauptversorgungsamts Stuttgart bleibt die Orthopädische Versorgungsstelle vom 4. bis einschließl. 17. September 1946 wegen Betriebsruhe geschlossen.

Die Sprechstunde findet im September 1946 jeden Dienstag und Freitag mit Ausnahme des 24. September 1946 von 9—14 Uhr und jeden Samstag von 9—12 Uhr in der Schirmerstraße 2 statt.

Bedarf des Handwerks an Nichteisen-Metallen. Wir versetzen ein Inserat über die obige Materie im Inseratenteil unserer heutigen Ausgabe.

Maria Sevenich sprach im Konzerthaus

Kundgebung der Christlich-demokratischen Union

Wo Maria Sevenich auf die Tribüne steigt, gibt es volle Häuser. Ob Freund oder Gegner, der kommt auf seine Rechnung. So war es auch am Freitagabend (16. 8.) im Südtürkischen Konzertsaal, wo neben den zahlreichen, schon von der ersten Begegnung mit Maria Sevenich im Juni d. J. begeisterten Freunden auch eine starke Gruppe kommunistischer Genossen zur Stelle war, die auf ihre Zwischenfrage von Maria Sevenich so schlagfertig bedachte, daß sie besser geschwiegen hätte. Eine ebenso gründliche Abfuhr holten sich auch die beiden Diskussionsredner, die mit ihren geistlosen Ausführungen ihrer Sache mehr schaden als nützen. Die Absicht der Kommunisten, die Kundgebung der CDU zu sprengen, scheiterte an dem moralischen und geistlichen Überlegenheit der Rednerin, die durch die überzeugende Kraft ihrer Rede und die bezwingende Gewalt ihrer Persönlichkeit noch mit jedem Genossen fertig geworden ist.

Jede politische Kundgebung so betonte Generalsekretär Schwab in seiner Rede, ist ein Zeichen der Einheit der Deutschen. Wir wollen keine politischen Eintöpfe, sondern eine fruchtbare Auseinandersetzung, die Zeichen zentraler Demokratie ist.

Maria Sevenich führte in ihrer Rede u. a. aus: Wir wollen eine Welt gestalten, in der das Christentum das Wollen und Handeln der Menschen bestimmt. Nicht eine Weltuntergangsstimmung liegt über unserem Zusammenbruch, sondern er ist die Geburtsstunde einer neuen Welt. Wir sind nicht die ideologischen Kräfte des Marxismus erschöpft gewesen wären. Der Faschismus ist zu Ende gegangen in einem Meer von Grauen. Die Überwindung der Not aber kann nur aus der Kraft und dem Geist des Christentums kommen. Niemandem kann das Recht der inneren Wandlung abgesprochen werden, wenn das Gerüde von Demokratie nicht Tarnung und Lüge sein soll. Über allem Trennenden der Kirchenunion erhebt sich das gemeinsame Christentum. Wir wollen der Welt eine neue Kultur geben. Deshalb führen wir zu dem aufzuerwachenden Geset der Entmilitarisierung unser entschiedenes Ja. Es gibt für Deutschland keinen Weg in seine neue Zukunft, der auch nur im Schatten zurückweist in die Vergangenheit. Wir wollen eine erste Zelle des neuen Reich, ein Volk zu sein, verbieten. Unser Volk ist unsere Verpflichtung nach innen und außen. Wir haben viel schmutzige Wäsche zu waschen, aber wir wollen sie so waschen, daß wir vor dem Ansehen bestehen können. Deshalb Schluß mit dem Deutschen Reich, wenn wir weiter kommen, wenn wir den Angeldachsen weniger krumme Rücken als offene Gesichter zeigen hätten. Im Vordergrund unserer Sorge steht der lebendige Mensch. Wenn wir unsere Ostvertriebenen nicht von dem Vaterland trennen, das wir noch haben, zerne geben, dann haben wir kein Recht, von Volk und Einheit zu reden. Die SEP hat den Osten abgeschrieben. Deshalb bedeutet aber die Einheit Deutschlands noch fernat kein Amt inne. Urteil Gr. 3, 2 Jahre Bewährungsfrist, 500.— RM. Sühneleistung. Schw.

In der 3. öffentlichen Sitzung der Sprudkammer IV, die unter Vorsitz von Landesgerichtsdirektor Dr. Curten tagte, wurden insgesamt 6 Fälle behandelt, die in ihrer Form ein beachtliches Licht auf die einzelnen Personen warfen.

Der Fall I behandelte Richard Sutter, vormalig O.-Sekr., Karlsruhe, Essenermeister, 30 d. d. v. m. A. Sekr., Karlsruhe, der am 1. 1. 1932, dem v. m. A. Sekr. kein Amt inne. Urteil Gr. 3, 2 Jahre Bewährungsfrist, 500.— RM. Sühneleistung. Schw.

Der Fall II behandelte Richard Sutter, vormalig O.-Sekr., Karlsruhe, Essenermeister, 30 d. d. v. m. A. Sekr., Karlsruhe, der am 1. 1. 1932, dem v. m. A. Sekr. kein Amt inne. Urteil Gr. 3, 2 Jahre Bewährungsfrist, 500.— RM. Sühneleistung. Schw.

Die Zubereitung des Tabaks

Anstelle der Verzärung hat ein Österreicher ein Tabakbeizeverfahren in Anwendung gebracht, das den natürlichen Verzhärungsprozess abkürzt und teilweise ersetzen soll. Sein Rezept sieht als sozomanes Bakterienverfahren vor:

Man bereitet zuerst eine Beizflüssigkeit, bestehend aus 100 g Zucker, 5 g Pottasche und drei Stück guten Zigarren oder die diesen entsprechende Menge Rolltabak. In einen Liter warmes Rechenwasser zugeben, haben sich die Zigarren bis zum nächsten Tag erweicht, werden aufgerollt und bleiben noch einige Tage in der Beize. Dann nimmt man sie heraus und läßt die Beizflüssigkeit noch drei bis vier Tage zurecht in warmen Raum stehen. Die Tabakblätter, wie sie vom Erntebeet kommen, läßt man erst einige Tage in einem dunklen Raum abwelken und packt sie Blatt auf Blatt in die Kiste ein, so daß die Blattseiten der nächsten Lage auf die Stiele der unteren Lage zu liegen kommen. Das Kisteninnere hat man vorher mit der Beize bespritzt, und dies wird auch zwischen jeder Beizlage gemacht. Ist vollgepackt, kann kommt der Deckel darauf und Steine und in einem warmen Raum stehen, bis die Permentation „anzug“ soll, er „würde“ benötigt, also „Ingrédients“ und „Konservierungsmittel“ bedarf, sein „Gedimack“ oder Geruch verbessert oder seine „Brennbarkeit“ erhöht werden sollen. Irrendwo und Irrendwie ist immer das Beizezeit Verbesserungsgewand in der Beizezeit (nicht nur bei Tabak). Schon das Auslangen eines Tabakes, um ihm seine reismadliche Süße zu nehmen, ist praktisch ein Beizeverfahren.

Beizezeit nach Prof. Dr. König („Tabak Kleinbau“ S. 56) ausreichend für 10 kg Tabakblätter: 1 Liter Wasser, 125 g Honig, 25 g Kalisalpe, 30 g Benzoesäure, 250 g Zucker, dazu Abzug von 1 Liter Wasser, 60 g zerkörnter Pflaumen oder Zwetschen, 125 g Rosinen oder Korinthen, einigen Lorbeerblättern, ganzen 10 g holderbitter, Fenchel oder Anis, alles eine Stunde lang gekocht. Diese Kodbrühe wird durch ein Leinwand abgeseigt, auf 1 Liter Flüssigkeit durch Wasserzugabe wieder aufgebracht und erkaltet der Lösung beigegeben.

Am besten werden immer 5 Blätter zusammengebunden und in die kalte Beize eingetaucht. Abzetrocknet, sollen die Blätter auszuwringen und in ein leinenes Tuch einzuschlagen und für 1 Jahr Bewährungsfrist, sowie 500.— RM. Sühne verurteilt.

Im Fall 2 wurde Carl Degler, Med.-Meister, Karlsruhe, Rintheimerstr. 7, in die Klasse der Mitläufer eingereiht, mit einer Sühne von 150.— RM. und Begleichung der Kosten des Verfahrens. Er war im Jahre 1932—1945 und gehörte außerdem war Gr. 3 von 1932—1945 an, in die er mit 21 Jahren trat, da man ihm mit dem Eintritt in diese, Arbeit versprochen hatte.

Der Fall 3 behandelte den 77jährigen Rentner Franz Josef Herzog, Karlsruhe, Sofienstr. 12, der durch soziale Notlage 1935 in die Partei eintrat. Er wurde in Anbetracht seines hohen Alters in die Gruppe Mitläufer mit 50.— RM. Sühne eingereiht.

Ludwig Haber, Stadt-Ob.-Inspr., Karlsruhe, Parkstr. 19, war Pg vom 1. Mai 1937 und Kassener in der Ortsgruppe Süd 1. Die Kammer reichte ihn in die Gruppe der Mitläufer ein, mit einer Sühne von 1000.— RM. und Begleichung der Kosten des Verfahrens. Ebenfalls in die Gruppe der Mitläufer kam Gottlob Menzger, Straßburg, Ob.-Schr., Karlsruhe, Buntstr. 1. Er war Pg von 1937 und als Blockhelfer 1940—42 und 1944 bis 45 eingesetzt. Außerdem gehörte er der SA — Res. 2. an. Er wurde mit einer Sühne von 300.— RM. und der Begleichung des Verfahrens belegt.

Im letzten Fall vor der Sprudkammer stand Gustav Heck, Amtshilfe, Karlsruhe, Karl-Wilhelmstr. 9. Er gehörte der Partei vom 1. Dezember 1931 bis 1. Juni 1932, zum Blockleiter in der Ortsgruppe angeschlossen und vom 1. Mai 1937 bis 1945 an. In Anbetracht seines Alters wurde er in die Gruppe der Mitläufer mit einer Sühne von 600.— RM. oder 30 Tage Arbeitsleistung eingereiht.

O. K.

Ueber das Beizen und Soßen. Fast denselben Vorrat wie das Beizen, stellt die Soßbereitung von Tabaken dar. Der in feuchtem Zustand rechnerische Tabak wird zur raschen Trocknung und nachherigen Verwendung gesoßt. Auf die geübte Praxis der Überstäubung des Schnittgutes mit Honig- oder Zuckerwasser wurde schon hingewiesen. Als weiteres Mittel dient auch eine Lösung von häufig Wasser oder Zuckerwasser mit verdünntem Essig. Solche nicht dem streng oder scharfdeckenden Rauchgut seinen unangenehmen Geschmack und hat den Vorzug, daß dem Tabak der Essiggeruch trotzdem nicht anhaftet. Auch Johannis- oder Stachelbeerweine ist als Sprühhilfe beim Beizen zu verwenden. Die Soße wird auch als Unterlage für die Buchhaltung, sowie als Ausweis bei eventuellen Betriebskontrollen dienen.

Postverkehr mit Polen. Die Pressestelle des Staatsministeriums teilt mit: Das polnische Ministerium für Post und Telegraf hat, wie der Pressedienst der Postdirektion Stuttgart berichtet, mitgeteilt, daß für die im polnischen Gebiet gelegenen Bestimmungsorte die amtliche polnische Bezeichnung statt der deutschen Schreibweise anzuwenden ist, z. B. Warsawa statt Warschau und Poznan statt Posen.

Anbau- und Leistungsart. Zur Kontrolle des Anbaues und der Ablieferung wurde in Südbaden für jeden landwirtschaftlichen Betrieb von über 1/2 Hektar eine Anbau- und Leistungsarte eingeführt. Diese Karte, die vom Bürgermeisteramt ausgestellt wird, enthält alle Angaben über die Bewässerung, den Anbau und Ernte, Ablieferungen und Schlachtungen, Kontingente und ihre Erfüllung im Laufe des Wirtschaftsjahres. Neben der Kontrolle für den Anbau und die Ablieferung soll die Karte aber auch als Unterlage für die Buchhaltung, sowie als Ausweis bei eventuellen Betriebskontrollen dienen.

Die Volksschauspiele Oestheim. Am 18. August fanden zum erstmaligen wieder die Volksschauspiele in Oestheim statt. Dabei gelangte das Mysterienspiel „Das Welttheater“, eine von Spielleiter Geisl, Rat Pfarrer J. Saier eicoms verfaßte Dichtung zur Aufführung. Ein außerordentlich Zuschauerstrom, herbeigeführt durch die aus der französischen und amerikanischen Zone eingekauften Extraktive, füllte die Räumlichkeiten bis zum letzten Platz. Die Aufführung erntete wohlverdienten reichen Beifall.

1500 Kalorien für französische Zonen vorgesehen. Baden-Baden. Bei der Zusammenkunft der Präsidenten der Provinzialregierungen Rheinland, Pfalz, Baden und Württemberg gab der Administrator generale Lafon in Anwesenheit der Provinzregierungen bekannt, daß man hoffe, die vorzesehene Mindestmenge von 1500 Kalorien täglich mit der bringung der neuen Ernte zu decken zu können. Die Hauptausgangspunkte im französischen Gebiet seien Brotgetreide und Zucker. Mit der Durchführung der bevorstehenden Wahlen sei eine Erweiterung der Verantwortlichkeit der deutschen Provinzialregierungen in Bezug auf die Ernährungszfrage und die Verteilung der Lebensmittel geplant.

Baden-Baden. Postverkehr in Südbaden. Am 1. August hat das neuorganisierte Postschekamt in Freiburg den Dienst aufgenommen. Angenommen werden Zahlkarten für die Postschekämter Freiburg, Saarbrücken und Ludwigsburg. Der Überweisungsverkehr erstreckt sich auf die gleichen Postschekämter. Die alten Postschekkonten bleiben vorerst noch gesperrt.

Wettervorhersage bis Mittwochabend. Unbeständig, mäßig warm bis West wechselland. Bei schwachen Winden aus Südwest bis West wechselland. Vorherrschend etwas Regen. Temperatur wenig verändert.

Rheinwasserstände. 18. August Konstanz 386, — 1. Kehl 254, + 4. Maxau 432, — 1. Mannheim-Rhein 365, — 10. Mannheim-Neckar 376, — 4. 19. August: Konstanz 387, — 1. Kehl 250, — 4. Maxau 435, + 3. Mannheim-Rhein 365, + 6. Mannheim-N. 364, — 2.

Radioprogramm. Stuttgarter Sender. Mittwoch, 21. August: 8.30—8.45 Tiergeschichten, 10.00 bis 10.30 Schullunk-Hörspiel, 11.45—12.00 Haus und Heim, 12.30—13.45 Margit Humbrecht singt, 15.00—15.15 Alte Zeiten, 16.00—16.30 Sport, 18.30—19.00 Operetten-Cocktail, 21.00—22.00 Hörspiel.

Donnerstag, 22. August: 8.30—8.45 Englischer Unterricht, 10.00—10.30 Schullunk-Hörspiel, 11.00—11.30 Schöne Stimmen, 11.30 bis 12.00 Landfunk, Volksmusik, 15.15—15.30 Hausmusik, 16.00—16.30 Echo der Zeit, 19.30—19.45 Elsbeth Eberhart singt, 20.00—20.30 Sport, 21.00—21.30 Operetten-Cocktail, 21.30—22.00 Klotz, Klavier, 19.15—19.30 Wirtschaft, 19.30—20.00 Probleme der Gegenwart, 21.00—21.30 Studio-Konzert, 21.30—22.00 Wie hören Sie Musik.

Sitzungen der Sprudkammern

Der erste Fall Josef Oelgöy, Med.-Meister, war beschuldigt, von 1934—45 in der Partei und gleichzeitig im NSKK gewesen zu sein. Der öffentliche Ankläger beantragte die Einweisung in Gr. 3, 1 Jahr Sühneleistung und Abgabe von 5 % des Vermögens bzw. min. 500.— RM. Der Verteidiger Dr. Umhauer stellte klar, daß Oelgöy nur aus sportlichen Idealen zum NSKK gestoßen und dadurch in die Partei gekommen war. Der Spruch der Kammer lautete: Gr. 4 der Mitläufer, 600.— RM. Sühneleistung. Schw.

Zweiter Fall war Elektromonteur Greiser, bisher als Telegrafassistent bei der Reichspost. Der Kläger beantragte wegen Zugehörigkeit zum NSBO, zur DAF als Blockhelfer und Organisationsleiter die Einweisung in Gruppe 2. Greiser erklärte, er habe sich nie an der Arbeit beteiligt. Der Spruch lautete Gruppe 3 der Minderbelasteten, Einweisung von 40 % min. 1000.— RM. des Vermögens und Ausschluss aus dem Beamtenverhältnis.

Der dritte Beschuldigte war der Postschaffner Otto Glaser. Wegen Zugehörigkeit zur Partei wurde er in Gr. 2, Glaser, Essenermeister, 30 d. d. v. m. A. Sekr., Karlsruhe, der am 1. 1. 1932, dem v. m. A. Sekr. kein Amt inne. Urteil Gr. 3, 2 Jahre Bewährungsfrist, 500.— RM. Sühneleistung. Schw.

In der 3. öffentlichen Sitzung der Sprudkammer IV, die unter Vorsitz von Landesgerichtsdirektor Dr. Curten tagte, wurden insgesamt 6 Fälle behandelt, die in ihrer Form ein beachtliches Licht auf die einzelnen Personen warfen.

Der Fall I behandelte Richard Sutter, vormalig O.-Sekr., Karlsruhe, Essenermeister, 30 d. d. v. m. A. Sekr., Karlsruhe, der am 1. 1. 1932, dem v. m. A. Sekr. kein Amt inne. Urteil Gr. 3, 2 Jahre Bewährungsfrist, 500.— RM. Sühneleistung. Schw.

Der Fall II behandelte Richard Sutter, vormalig O.-Sekr., Karlsruhe, Essenermeister, 30 d. d. v. m. A. Sekr., Karlsruhe, der am 1. 1. 1932, dem v. m. A. Sekr. kein Amt inne. Urteil Gr. 3, 2 Jahre Bewährungsfrist, 500.— RM. Sühneleistung. Schw.

Freie Aussprache der Jugend in Amerika

Schüler diskutieren Fragen des öffentlichen Lebens. Washington. (dona. Sonderdienst) Die amerikanische Jugend hat sich ein großes Ziel gesetzt, die mit Begeisterung verfolgte: die Tätigkeit der Erwachsenen im öffentlichen Leben kritisch zu überprüfen und dafür zu sorgen, daß „es besser wird“. Die jungen Leute, die in den Schulen die Grundlagen des Verfassungswesens und der Verwaltung als Unterrichtsgegenstand lernen, befassen sich auch außerhalb der Schule eingehend mit öffentlichen Angelegenheiten, den Haushaltsplänen ihrer Heimatstadt, dem Steuerwesen, dem Aufbau der Arbeit des Kongresses, der Außenpolitik des Landes, den Vereinten Nationen und Wirtschaftsfragen. Die Ergebnisse ihrer Untersuchungen und Vorschläge zur Verbesserung werden in den sogenannten „Gemeindeversammlungen der Jugend“ erörtert, die auch im Rundfunk übertragen werden.

Amerikas Jugend kauft dabei an die in den Vereinten Staaten überaus populären „Gemeindeversammlungen“ an, die in großen Versammlungssälen abgehalten werden, und in denen nach dem Muster der alt-demokratischen Volkssammlung Fragen des allgemeinen Interesses von allen Angehörigen einer bestimmten Gemeinschaft offen und frei besprochen werden.

An der Veranstaltung der Aussprachen wirken alle privaten, öffentlichen und kirchlichen Schulen mit. Jede Woche arbeitet eine andere Schule das Programm aus. Obwohl der Gang der Aussprache vorher festgelegt wird, ist genügend Spielraum für unvorhergesehene Fragen gelassen, so daß die Diskussion immer lebendig und ursprünglich bleibt.

Die Schulleitungen unterstützen die Bewegung als ein vorzügliches Mittel für die Erziehung zum unabhängigen Denken und zur Entwicklung des Gemeinschaftsgeistes. Bei den Aussprachen werden Themen so frei erörtert, wie sie im Unterricht behandelt werden könnten. So wird zum Beispiel bei der Frage „Brauchen wir eine weitreichende staatliche Kontrolle der Arbeitsfragen?“ nicht nur über das Eingreifen des Staates überhaupt, sondern auch über den Einfluß der Zeitungen auf Arbeitstreue, über die Demokratie innerhalb der Gewerkschaften und über die Notwendigkeit einer staatlichen Lohnkontrolle in der Nachkriegszeit gesprochen.

Das Ergebnis dieser noch jungen Bewegung ist ein wachsendes Interesse am öffentlichen Leben.

DAS WORT DER JUGEND

Jugend von gestern — heute und morgen

Wenn ich heute von der deutschen Jugend spreche, so denke ich an die Jugend, die im letzten Weltkrieg oder in den ersten Jahren nach dem Krieg geboren, später den Hunger und den Arbeitslosigkeit kennen lernte, dann unter der Wucht der Nazi-propaganda stand und für diese verlorenen und verräterische Sache fast sechs Jahre kämpfen und bluten mußte, deren letzte Wirkung die Kriegsfangenschaft war, unter der größte Teil dieser Jugend heute noch zu leiden hat.

Die Nazis faschisten versuchten mit allen Mitteln, die deutsche Jugend ihren Zielen gefügig zu machen.

Der Erfolg dieser Erziehungsmethode blieb nicht aus. Im Jahre 1939 hat sich diese Jugend mit einem Schutzbewußtsein in das verbrüchliche Abenteuer Hitlers hineingestürzt ohne im geringsten nach Recht und Unrecht zu fragen. Wer in den Jahren 1939—1941 mit seinen Kameraden politische Diskussionen geführt und auf das Unrecht hingewiesen hat, das durch diese Angriffskriege der Kinder der europäischen Völker bereitete, wer Kluge über unsere Kraft geht und daß dieser Krieg über unsere Kraft geht und daß der deutsche Volk nur eines Tages ungeheures Leid auferlegen muß, der stieß nicht nur auf Ablehnung, sondern mußte sogar damit rechnen, von den Kameraden dem Kriegesgericht ausgeliefert zu werden.

Später, als dieser Krieg insbesondere im Osten nicht mehr Erfolge, sondern nur noch Rückschläge brachte, jeder neue Tag die Aussichtslosigkeit dieses Unternehmens bog, da dümmerte es auch die Jugend, die Zahl der Unzufriedenen und der politischen Einsichtigen wurde immer größer.

Den wütenden Befehl Hitlers wurden bis in die kleinsten Einheiten nationalsozialistische Führer-Offiziere und Richtmänner eingesetzt, die die Aufgabe hatten, jeden Soldaten, der die Sinnlosigkeit des Kampfes ein sah, der instinktiv fühlte, daß es nicht noch für das erbärmliche Leben einiger Naziführer gekämpft werden, dem Kriegesgericht und damit dem Henker auszuliefern.

Freie Aussprache der Jugend in Amerika

Schüler diskutieren Fragen des öffentlichen Lebens. Washington. (dona. Sonderdienst) Die amerikanische Jugend hat sich ein großes Ziel gesetzt, die mit Begeisterung verfolgte: die Tätigkeit der Erwachsenen im öffentlichen Leben kritisch zu überprüfen und dafür zu sorgen, daß „es besser wird“. Die jungen Leute, die in den Schulen die Grundlagen des Verfassungswesens und der Verwaltung als Unterrichtsgegenstand lernen, befassen sich auch außerhalb der Schule eingehend mit öffentlichen Angelegenheiten, den Haushaltsplänen ihrer Heimatstadt, dem Steuerwesen, dem Aufbau der Arbeit des Kongresses, der Außenpolitik des Landes, den Vereinten Nationen und Wirtschaftsfragen. Die Ergebnisse ihrer Untersuchungen und Vorschläge zur Verbesserung werden in den sogenannten „Gemeindeversammlungen der Jugend“ erörtert, die auch im Rundfunk übertragen werden.

Amerikas Jugend kauft dabei an die in den Vereinten Staaten überaus populären „Gemeindeversammlungen“ an, die in großen Versammlungssälen abgehalten werden, und in denen nach dem Muster der alt-demokratischen Volkssammlung Fragen des allgemeinen Interesses von allen Angehörigen einer bestimmten Gemeinschaft offen und frei besprochen werden.

An der Veranstaltung der Aussprachen wirken alle privaten, öffentlichen und kirchlichen Schulen mit. Jede Woche arbeitet eine andere Schule das Programm aus. Obwohl der Gang der Aussprache vorher festgelegt wird, ist genügend Spielraum für unvorhergesehene Fragen gelassen, so daß die Diskussion immer lebendig und ursprünglich bleibt.

Die Schulleitungen unterstützen die Bewegung als ein vorzügliches Mittel für die Erziehung zum unabhängigen Denken und zur Entwicklung des Gemeinschaftsgeistes. Bei den Aussprachen werden Themen so frei erörtert, wie sie im Unterricht behandelt werden könnten. So wird zum Beispiel bei der Frage „Brauchen wir eine weitreichende staatliche Kontrolle der Arbeitsfragen?“ nicht nur über das Eingreifen des Staates überhaupt, sondern auch über den Einfluß der Zeitungen auf Arbeitstreue, über die Demokratie innerhalb der Gewerkschaften und über die Notwendigkeit einer staatlichen Lohnkontrolle in der Nachkriegszeit gesprochen.

Das Ergebnis dieser noch jungen Bewegung ist ein wachsendes Interesse am öffentlichen Leben.

Wahre Bildung ist die Fähigkeit, Hauptesache und Nebensache im Leben zu unterscheiden.

Charakter ist die Kraft, diese Unterscheidung im Lebensführung zum Ausdruck zu bringen. F. W. Foerster.

Eine ehrenvolle Behandlung kann selbst dem wieder aufhellen, in dem das Bild Gottes fast ersch. Dostojewski.

